

trat er in den höheren Schuldienst Leipzigs ein, in dem er 42 Jahre verblieb. Seine Lehrtätigkeit an der Universität beendete er nach 25 jähriger Dauer im Jahre 1935.

Die Zahl seiner naturwissenschaftlichen Schriften und Aufsätze, einschließlich derer, die nichtentomologische Gebiete betreffen (besonders Ornithologie und Botanik), sowie einschließlich der vielen Rezensionen und Bücherbesprechungen hatte schon 1927 nach seiner eigenen Schätzung die 2000 weit überschritten. Leider ist kein Verzeichnis darüber vorhanden.

Ein fossiler Ptiliidenfund aus den mitteloligocänen Ablagerungen von Rott am Siebengebirge.

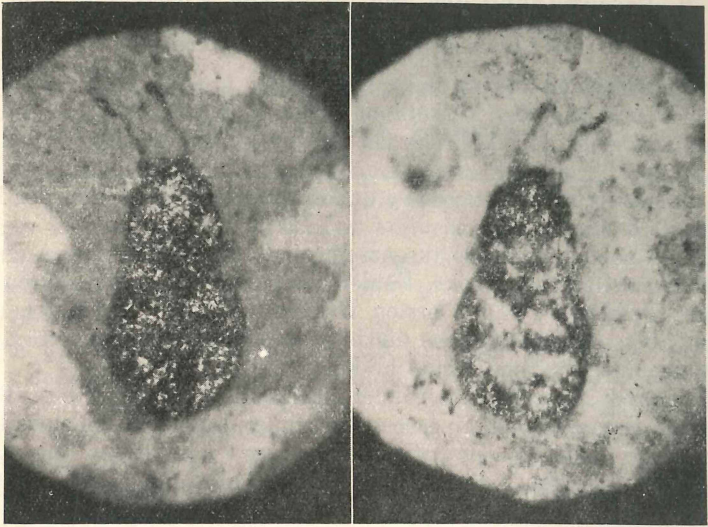
Von G. Statz, Köln, und A. Horion, Libur bei Köln.

(Mit 4 Abbildungen.)

1. Einleitung von Georg Statz

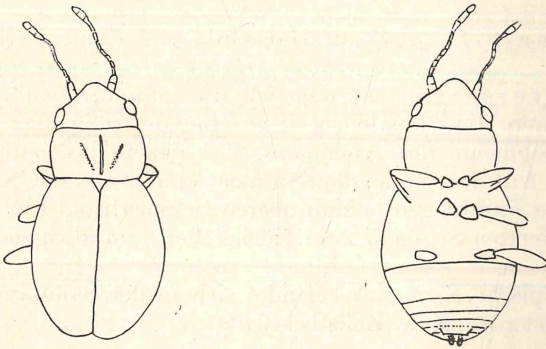
Die fossile Käferwelt aus den mitteloligocänen Schichten von Rott am Siebengebirge ist hauptsächlich durch C. von Heyden (1859 und 1866) bearbeitet worden. Später erschienen noch einige Abhandlungen von D. H. R. von Schlechtendal und F. Meunier über Rotter Coleopteren. Durch die Veröffentlichungen dieser Forscher sind nunmehr etwa 104 Coleopteren-Species dieses Fundpunktes bekannt. Ist diese Zahl im Vergleich zu den entsprechenden Ergebnissen anderer Fundstellen des Tertiärs eine sehr beachtliche, so ist sie im Hinblick auf den Reichtum der rheinischen Coleopterenwelt zur Zeit des Oligocäns hingegen sehr gering. Das geht aus den hunderten von hierher gehörenden Fundstücken, die in den letzten 20 Jahren gesammelt wurden, deutlich hervor. Unter diesen befinden sich Vertreter von Familien und Gattungen, die bisher von anderen Fundorten, wie überhaupt aus dem Tertiär, noch nicht bekannt sind und die noch alle der wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Bei der fortschreitenden Durchforschung der rezenten Käferfauna des Rheinlandes dürfte der Wunsch nach der Kenntnis der fossilen Coleopterenwelt unseres Gebietes aus faunistischen, zoogeographischen und palaeoklimatologischen Gründen lebhafter werden, da die Käferwelt des rheinischen Tertiärs, der rezenten gegenüber, keine völlig wesensfremde war, sondern starke Beziehungen zu ihr besaß, so daß Grund zu der Annahme besteht, daß die heutige Käferfauna des Rheinlandes in überwiegendem Maße die Nachkommenschaft der tertiären darstellt.

Mit der in Aussicht genommenen Bearbeitung der fossilen Käfer unseres Fundgebietes soll hier ein bescheidener Anfang gemacht werden und zwar mit der kleinsten der mir vorliegenden Arten, die mit ihrer Zwerghaftigkeit eine erstaunliche Deutlichkeit vereint. Das Insekt ruht in dem gelben Kieselschiefer, der nur wenige Zentimeter mächtig, dem Rotter Blätterkohlenflöz eingelagert war. Sein äußerst feinkörniges



Phot. H. Goecke.

Abb. 1 und 2. *Ptilium tertiarium* nov. sp.
Links: Rückenseite, rechts: Bauchseite.



Gez. von G. Staatz.

Abb. 3 und 4. *Ptilium tertiarium* nov. sp.
Links: Rückenseite, rechts: Bauchseite.

Material ist wahrscheinlich in einem stehenden oder nur langsam fließenden, klaren und seichten Gewässer zum Absatze gelangt. Gerade in diesem gelben Schiefer ist in besonders schöner und reicher Weise die Pflanzen- und Tierwelt konserviert, die unter einem südlich warmen Himmel in tropischer Üppigkeit im Oligocän hier gedieh.

Fossile Ptiliiden sind bis heute nur noch aus dem Baltischen Bernstein beschrieben worden (Helm, Schriften der Nat. Ges. Danzig 9, 1896), ohne allerdings in ein bestimmtes Genus eingereiht zu sein.

2. Beschreibung des Neufundes von Adolf Horion.

Ptilium tertiarium nov. spec.

Vorhanden sind Platte und Gegenplatte.

Die Platte zeigt den verkohlten Käfer in der Ansicht von oben. Die Gegenplatte zeigt den Abdruck der Unterseite mit geringen organischen Resten.

Länge: 0,56 mm. Breite des Halsschildes: 0,24 mm; der Flügeldecken: 0,32 mm.

Kopf nach vorn etwas ausgezogen und abgerundet. Die Augen sind seitlich etwas herausgedrückt. Fühler beide deutlich in der ganzen Länge sichtbar, gelbbraun; die 2 ersten Glieder verdickt, die folgenden viel dünner, aber allmählich etwas dicker werdend, die 3 letzten stärker verdickt und eine deutliche Keule bildend.

Halsschild seitlich gerundet, nach vorn deutlich gleichmäßig verengt, die Hinterwinkel einfach abgerundet, nicht ausgeschweift. Die Platte zeigt deutlich eine Mittelfurche und zwei etwas quergestellte, weniger deutliche Seitenfurchen. Diese Furchen werden der tatsächlichen Skulptur des Käfers entsprechen und nicht, wie sonstige Unebenheiten, durch die unebene Einbettung entstanden sein.

Flügeldecken eiförmig, wohl durch die Pressung etwas stärker als die rezenten Arten von *Ptilium* gebauht. Die Decken gemeinsam abgerundet, den Hinterleib bedeckend. Gegen die Ränder heller, bräunlich gefärbt.

Die Oberseite zeigt auf Halsschild und Flügeldecken eine grobe Körnelung.

Die Unterseite läßt deutlich die zusammenstoßenden Mittelhüften erkennen, die schmalen, weit auseinander stehenden Hinterhüften und die 6 Segmente des Abdomens, von denen das erste das weitaus breiteste ist. Auf dem vorletzten Segment eine etwas zur Seite gedrückte trapezförmige Randung, die zum oberen Segmentrand hin offen zu sein scheint; am letzten Segment zwei Höckerchen; im übrigen ist die Spitze undeutlich. —

Dieses typische Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Georg Statz in Köln-Zollstock.

Bitte an die Leser.

Herr Dr. Walter Borchert, Schönebeck a. d. Elbe, Kurt-Hausmann-Str. 40, bittet uns, folgende Notiz den Lesern dieser Zeitschrift mitzuteilen:

„Da die angezeigte Arbeit über die Verbreitung der deutschen Käfer fast fertig, jedoch die Zahl der Abonnenten für dieses Werk noch zu gering ist, bitte ich die Interessenten, sich bis zum Winter dieses Jahres zu gedulden. Ich hoffe, daß sich bis dahin nicht bloß die Zahl der Abonnenten vergrößert haben wird, sondern daß ich auch bis zu diesem Zeitpunkt eine französische Schrift auszuwerten in der Lage sein werde. Dr. W. Borchert.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Statz Georg

Artikel/Article: [Ein fossiler Ptiliidenfund aus den mitteloligocänen Ablagerungen von Rott am Siebengebirge. 8-10](#)